

Bedienungsanleitung IM3

DMS-Verstärker mit Kalibrierung für 350 Ω Massedrucksensoren



Geräteeigenschaften:

- rote Anzeige von -19999...99999 Digits (optional: grün, orange, blau)
- Einbautiefe: 120 mm ohne Steckklemme
- min/max-Speicher
- 30 parametrierbare Stützpunkte
- Anzeigenblinken bei Grenzwertüberschreitung/Grenzwertunterschreitung
- Null-Taste zum Auslösen von Hold, Tara oder Sensorabgleich
- Digitaleingang zum Auslösen von Hold, Tara oder Sensorabgleich
- permanente min/max-Wertemessung
- Sensorabgleich mit integriertem Schaltausgang
- mathematische Funktionen wie Kehrwert, radizieren, quadrieren oder runden
- gleitende Mittelwertbildung
- Helligkeitsregelung
- Programmiersperre über Codeeingabe
- Schutzart IP65 frontseitig
- steckbare Schraubklemme
- optional 1 oder 2 Analogausgänge
- optional 2 oder 4 Relaisausgänge oder 8 PhotoMos-Ausgänge
- optional RS232 oder RS485 Schnittstelle
- Zubehör: PC-basiertes Konfigurationskit PM-TOOL mit CD und USB-Adapter

Identifizierung

STANDARD-TYPEN	BESTELLNUMMER
DMS Massedruck	IM3-1MR5B.020X.S70xD
Gehäusegröße: 96x48 mm	IM3-1MR5B.020X.W70x

D

Optionen – Aufschlüsselung Bestellcode:

	I	M	3-	1	M	R	5	B.	0	2	0	X.	S	7	2	x	D	
Grundtyp M-Serie																		
Einbautiefe mm 139 mm, inkl. Steckklemme																		Dimension D physikalische Einheit
Gehäusegröße 96x48x120 mm (BxHxT)																		Version x interne Version
Anzeigenart DMS - Massedruck																		Schaltpunkte 0 kein Schaltpunkt 2 2 Relaisausgänge 4 4 Relaisausgänge 8 8 PhotoMos
Anzeigenfarbe Blau Grün Rot Orange																		Schutzart 1 ohne Tastatur, Bedienung über PM-TOOL 7 IP65 / steckbare Klemme
Anzahl der Stellen 5-stellig																		Versorgungsspannung S 100-240 VAC, DC +/- 10% W 10-40 VDC galv. getrennt, 18-30 VAC
Ziffernhöhe 14 mm																		Messeingang X DMS 1,1 - 3,3 mV
Digitaleingang ohne Schnittst. RS232 galv.getr. Schnittst. RS485 galv.getr.																		Analogausgang 0 ohne X 1x 0-10 VDC, 0/4-20 mA Y 2x 0-10 VDC, 0/4-20 mA
Brückenspeisung 10 VDC / 20-40 mA inkl. Digitaleingang																		

Dimensionszeichen sind auf Wunsch bei Bestellung anzugeben, z.B. Nm

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung	3
2. Montage	4
3. Elektrischer Anschluss	5
4. Funktionsbeschreibung und Bedienung	7
4.1. Programmiersoftware PM-TOOL	8
5. Einstellen der Anzeige	9
5.1. Einschalten	9
5.2. Standardparametrierung (flache Bedienebene)	9
Wertzuweisung zur Steuerung des Signaleinganges	
5.3. Programmiersperre „RUN“	14
Aktivierung/Deaktivierung der Programmiersperre oder Wechsel in die professionelle bzw. zurück in die flache Bedienebene	
5.4. Erweiterte Parametrierung (professionelle Bedienebene)	15
5.4.1. Signaleingangsparameter „INP“	15
Wertezuweisung zur Steuerung des Signaleinganges inkl. Linearisierung	
5.4.2. Allgemeine Geräteparameter „FCT“	18
Übergeordnete Gerätefunktionen wie Hold, Tara, min/max permanent, Mittelwertbildung, Helligkeitsregelung, als auch die Steuerung des Digitaleingangs und der Tastenbelegung	
5.4.3. Sicherheitsparameter „COD“	24
Zuweisung von Benutzer und Mastercode zur Sperrung bzw. zum Zugriff auf bestimmte Parameter wie z.B. Analogausgang und Alarme, etc.	
5.4.4. Serielle Parameter „SER“	25
Parameter zur Definition der Schnittstelle	
5.4.5. Analogausgangsparameter „OUT“ und „OU2“	26
Analogausgangsfunktionen	
5.4.6. Relaisfunktionen „REL“	30
Parameter zur Definition der Schaltpunkte	
5.4.7. Alarmparameter „AL1...AL4“	32
Auslöser und Abhängigkeiten der Alarme	
6. Reset auf Werkseinstellung	35
Zurücksetzen der Parameter auf den Auslieferungszustand	
7. Alarme / Relais	36
Funktionsprinzip der Schaltausgänge	

Inhaltsverzeichnis

8. Schnittstellen	38
Anschluss RS232 und RS485	
9. Sensorabgleich	39
Funktionsablaufscha für Sensoren mit vorhandenem Abgleichswiderstand	
10. Technische Daten	40
11. Sicherheitshinweise	42
12. Fehlerbehebung	43

1. Kurzbeschreibung

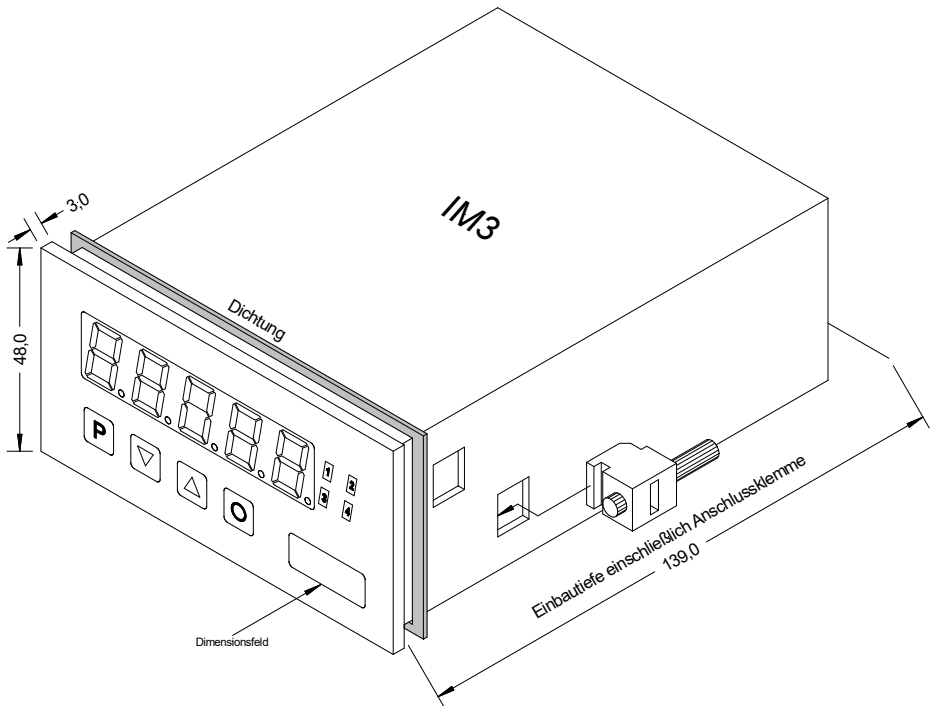
Das Schalttafeleinbauinstrument **IM3-1M** ist eine 5-stellige Anzeige zum Anschluss an eine 4-Leiter-Messbrücke mit Kalibrationskontakt (80% Abgleich) und einer visuellen Grenzwertüberwachung über das Display. Die Konfiguration erfolgt über 4 Fronttaster oder mittels einer optionalen PC-Software PM-TOOL. Eine integrierte Programmiersperre verhindert die unerwünschte Veränderung von Parametern und lässt sich über einen individuellen Code wieder entriegeln. Optional stehen folgende Funktionen zur Verfügung: eine 10 V Brückenspeisung, ein Digitaleingang zum Auslösen von Hold (Tara) oder den 80%-Abgleich, zwei Analogausgänge, eine Schnittstelle sowie 2 oder 4 galvanisch getrennte Schaltpunkte, mit welchen frei konfigurierbare Grenzwerte überwacht oder an eine übergeordnete Leitwarte gemeldet werden können.

Der elektrische Anschluss erfolgt rückseitig über Steckklemmen.

Auswählbare Funktionen wie z.B. die Abfrage des min/max-Wertes, eine Mittelwertbildung der Messsignale, eine direkte Grenzwertverstellung im Betriebsmodus und zusätzliche Messstützpunkte zur Linearisierung runden das moderne Gerätekonzept ab.

2. Montage

Bitte lesen Sie vor der Montage die *Sicherheitshinweise* auf Seite 42 durch und bewahren Sie diese Anleitung als künftige Referenz auf.



1. Nach Entfernen der Befestigungselemente das Gerät einsetzen.
2. Dichtung auf guten Sitz überprüfen
3. Befestigungselemente wieder einrasten und Spannschrauben per Hand festdrehen. Danach mit dem Schraubendreher eine halbe Drehung weiter anziehen.

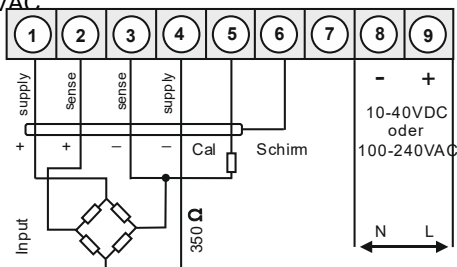
ACHTUNG! Drehmoment sollte max. 0,1 Nm nicht übersteigen!

Dimensionszeichen sind vor dem Einbau über einen seitlichen Kanal von außen austauschbar!

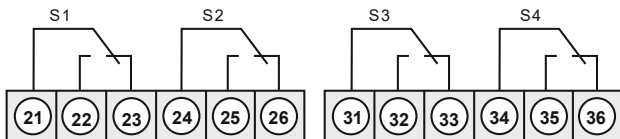
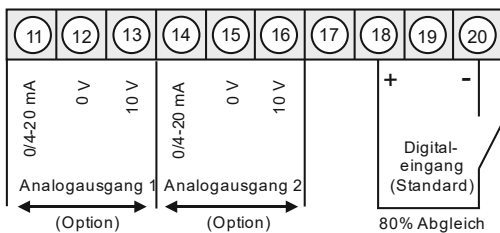
3. Elektrischer Anschluss

Typ IM31MR5B.020X.S70xD Versorgung 100-240 VAC, DC± 10%

Typ IM3-1MR5B.020X.W70xD Versorgung 10-40 VDC galv. getrennt, 18-30 VAC

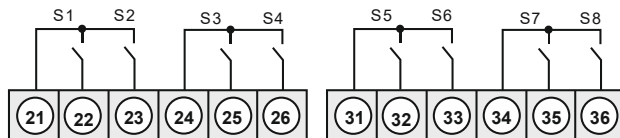


Optionen:



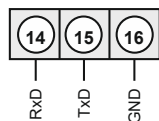
Relais 1 und 2
Option

Relais 3 und 4
Option

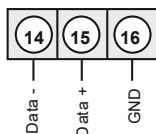


8 PhotoMos-Ausgänge
Option

Alternativ zu Analogausgang 2



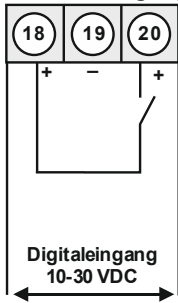
oder



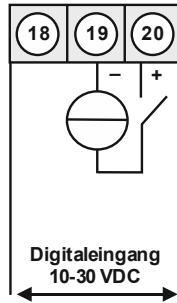
Schnittstelle RS232

Schnittstelle RS485

**IM3 mit Digitaleingang in
Verbindung mit 24 VDC
Geberversorgung**



**IM3 mit Digitaleingang und
externer Spannungsquelle**



4. Funktions- und Bedienbeschreibung

Bedienung

Die Bedienung ist in drei verschiedene Ebenen eingeteilt.

Menü-Ebene (Auslieferungszustand)

Dient zur Grundeinstellung der Anzeige, hierbei werden nur die Menüpunkte dargestellt die ausreichen, um ein Gerät in Betrieb zu setzen. Möchte man in die professionelle Menügruppen-Ebene, muss die Menü-Ebene durchlaufen und *PROF* im Menüpunkt *RUN* parametriert werden.

Menügruppen-Ebene (kompletter Funktionsumfang)

Geeignet für komplexe Anwendungen wie z.B. Verknüpfung von Alarmen, Stützpunktbehandlung, Totalisatorfunktion etc. In dieser Ebene stehen Funktionsgruppen zur Verfügung, die eine erweiterte Parametrierung der Grundeinstellung gestatten. Möchte man die Menügruppen-Ebene verlassen muss diese durchlaufen und *ULOC* im Menüpunkt *RUN* parametriert werden.

Parameter-Ebene:

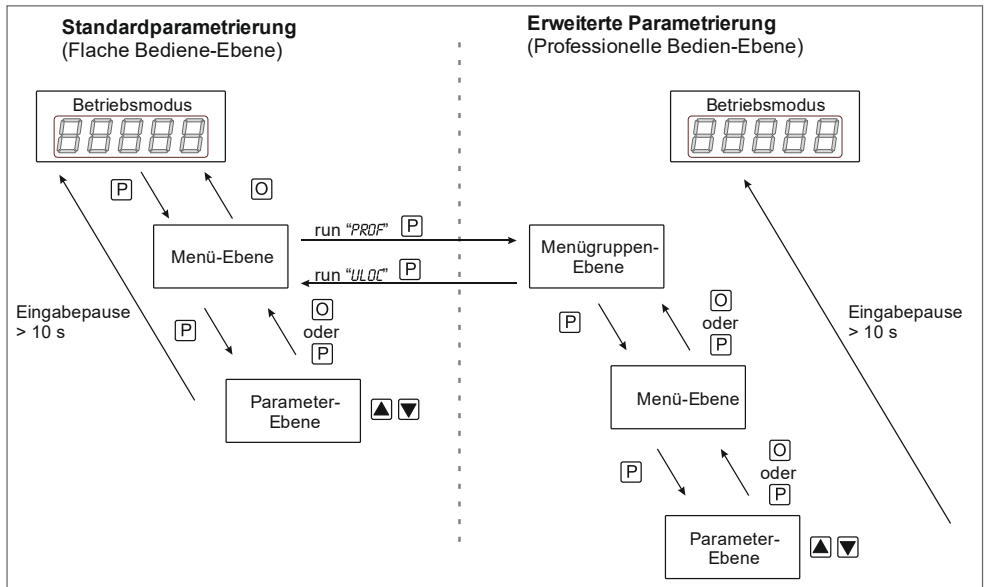
Die im Menüpunkt hinterlegten Parameter lassen sich hier parametrieren.

Funktionen, die man anpassen oder verändern kann, werden immer mit einem Blinken der Anzeige signalisiert. Die getätigten Einstellungen in der Parameter-Ebene werden mit **[P]** bestätigt und dadurch abgespeichert. Wird die „Null-Taste“ betätigt führt das zu einem Abbruch in der Werteingabe und zu einem Wechsel in die Menü-Ebene.

Die Anzeige speichert jedoch auch automatisch alle Anpassungen und wechselt in den Betriebsmodus, wenn innerhalb von 10 Sekunden keine weiteren Tastenbetätigungen folgen.

Ebene	Taste	Beschreibung
Menü-Ebene		Wechsel zur Parameter-Ebene und den hinterlegten Werten
		Dienen zum navigieren in der Menü-Ebene
		Wechsel in den Betriebsmodus
Parameter-Ebene		Dient zur Bestätigung der durchgeführten Parametrierung
		Anpassen des Wertes bzw. der Einstellung
		Wechsel in die Menü-Ebene oder Abbruch in der Werteingabe.
Menügruppen-Ebene		Wechsel zur Menü-Ebene
		Dienen zum navigieren in der Menügruppen-Ebene
		Wechsel in den Betriebsmodus oder zurück in die Menü-Ebene.

Funktionsschema:



Legende:

- P Übernahme
- O Abbruch
- Werteanwahl (+)
- Werteanwahl (-)

4.1 Parametriersoftware PM-TOOL:

Bestandteil inklusive der Software auf CD, ist ein USB-Kabel mit Geräte-Adapter. Die Verbindung wird über einen 4-poligen Micromatchstecker auf der Geräterückseite und zur PC-Seite mit einem USB-Stecker hergestellt.

Systemvoraussetzungen: PC mit USB-Schnittstelle

Software: Windows XP, Windows VISTA

Mit diesem Werkzeug kann die Gerätekonfiguration erzeugt, ausgelassen und auf dem PC gespeichert werden. Durch die einfach zu bedienende Programmoberfläche lassen sich die Parameter verändern, wobei die Funktionsweise und die möglichen Auswahloptionen durch das Programm vorgegeben werden.

ACHTUNG!

Bei der Parametrierung mit angelegtem Messsignal ist darauf zu achten, dass das Messsignal keinen Massebezug auf den Programmierstecker hat.

Der Programmieradapter ist galvanisch nicht getrennt und direkt mit dem PC verbunden. Durch Verpolung des Eingangssignals kann ein Strom über den Adapter abfließen und das Gerät sowie angeschlossene Komponenten zerstören!

5. Einstellen der Anzeige

5.1. Einschalten

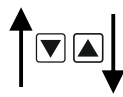
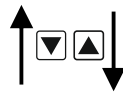
Nach Abschluss der Installation können Sie das Gerät durch Anlegen der Versorgungsspannung in Betrieb setzen. Prüfen Sie zuvor noch einmal alle elektrischen Verbindungen auf deren korrekten Anschluss.

Startsequenz

Während des Einschaltvorgangs wird für 1 Sekunde der Segmenttest (**B B B B**), die Meldung des Softwaretyps und im Anschluss für die gleiche Zeit die Software-Version angezeigt. Nach der Startsequenz folgt der Wechsel in den Betriebs- bzw. Anzeigemodus.

5.2. Standardparametrierung: (Flache Bedien-Ebene)

Um die Anzeige parametrieren zu können, muss im Betriebsmodus **[P]** für 1 Sekunde gedrückt werden. Die Anzeige wechselt nun in die Menü-Ebene zu dem ersten Menüpunkt **TYPE**.

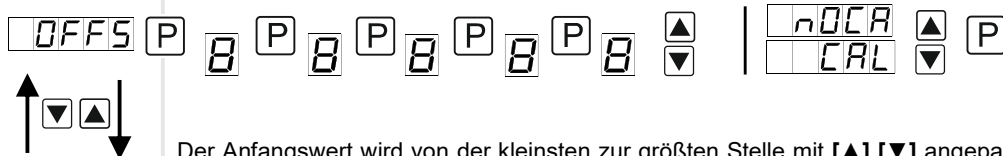
Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	Auswahl des Eingangssignals, TYPE: Default: <i>SENS.F</i>
	<div> <div>TYPE</div> <div>P</div> <div>SENS.1</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div>SENS.2</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div>SENS.3</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div>SENS.F</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div>P</div> </div> <p>Als Messeingänge stehen <i>SENS.1</i> für 1mV/V, <i>SENS.2</i> für 2mV/V und <i>SENS.3</i> für 3,3mV/V für bekannte Sensorempfindlichkeiten zur Verfügung. Über <i>SENS.F</i> wird jeder Sensor bis etwa 4mV/V abgeglichen und gemessen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.</p>
	Einstellen des Messbereichsendwertes, END: Default: <i>10000</i>
	<div> <div>End</div> <div>P</div> <div>0</div> <div>P</div> <div>0</div> <div>P</div> <div>0</div> <div>P</div> <div>0</div> <div>P</div> <div>0</div> <div>P</div> <div>0</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div> </div> <div>NOCA</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div>CAL</div> <div>▲</div> <div>▼</div> <div>P</div> </div> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle kann nun zwischen <i>NOCA</i> und <i>CAL</i> gewählt werden. Bei <i>NOCA</i> wird nur der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei <i>CAL</i> erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen. Dieser wird immer zu 100% angenommen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.</p>

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Einstellen des Messbereichsanfangswertes, *OFFS*:

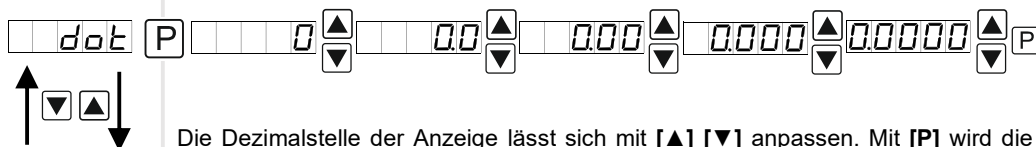
Default: 0



Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrierbar werden. Nach der letzten Stelle kann nun zwischen *nOCCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *nOCCA* wird nur der zuvor eingestellte Anzeigewert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen. Dieser wird immer zu 100% angenommen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.

Einstellen der Kommastelle / Dezimalstelle, *DOT*:

Default: 0



Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen der Messzeit, *SEC*:

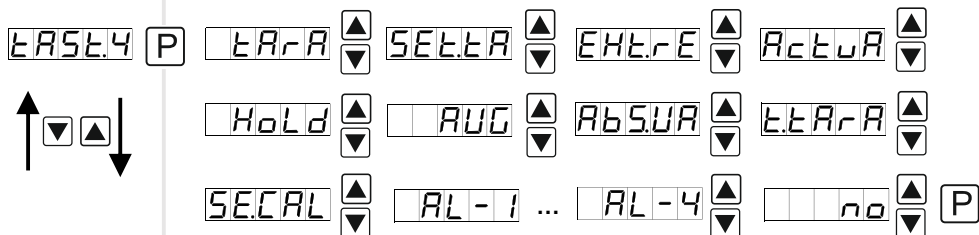
Default: 1.0



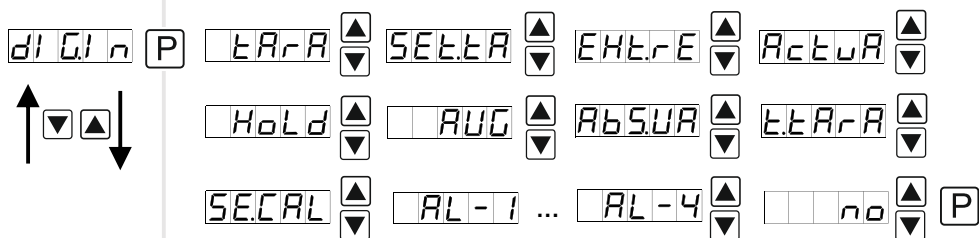
Die Messzeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0.1er Schritten und bis 10.0 in 1.0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Sonderfunktion [O]-Taste, *TAST.4*:Default: *NO*

Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf der **[O]**-Taste hinterlegen. Ausgelöst wird diese Funktion durch Drücken der Taste. Mit **TARA** wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tarierung mit **00000** im Display. **SEt.TA** springt in den Offset-wert und kann somit über die Richtungstasten verändert werden. **EHt.RE** löscht den Min/Max-Speicher. **ACTUA** zeigt den Messwert, danach springt die Anzeige auf den parametrisierten Anzeigewert. Ebenso bei **AVG**, hier wird der gleitende Mittelwert dargestellt. Bei gewähltem **HOLD** wird mit Drücken der **[O]**-Taste der Momentwert festgehalten und durch Loslassen wieder aktualisiert. **Hinweis:** **HOLD** ist nur dann aktivierbar wenn unter dem Parameter **DISPL** auch **HOLD** gewählt ist. Entscheidet man sich für **ABS.UR** (Absolutwert) zeigt die Anzeige den seit Spannungszuschaltung gemessenen Wert ohne Berücksichtigung einer vorangegangenen Tarierung. Mit **t.TARA** (temporäre Tara) wird der Offset bei steigender Flanke des Digitaleingangs ermittelt und nur für die Dauer des Signals beibehalten. Über **SE.CAL** wird durch Drücken der Null-Taste eine Sensorkalibration durchgeführt das Ablaufdiagramm ist in **Kapitel 4.4** dargestellt. Bei **AL-1...AL-4** kann man einen Ausgang setzen und dadurch z.B. eine Messstellenumschaltung vornehmen. Ist **NO** angewählt ist die **[O]**-Taste im Betriebsmodus ohne Funktion.

Sonderfunktion Digitaleingang, *DIG.IN*:Default: *SE.CAL*

Die oben aufgeführten Parameter können für den Betriebsmodus auch auf den optionalen Digitaleingang gelegt werden. Funktionsbeschreibung siehe **TAST.4**.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Auswahl Analogausgang 1, *OUT.RA*:**Default:** 4-20

 OUT.RA P 0-10 0-20 4-20 P

Folgende 3 Ausgangssignale stehen zur Verfügung: 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA. Mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.

Einstellen des Analogausgangsendwertes 1, *OUT.EN*:**Default:** 10000

 OUT.EN P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P

Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen des Analogausgangsanzugswertes 1, *OUT.OF*:**Default:** 0

 OUT.OF P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P 8 P

Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Grenzwerte / Limits, *LI-1*:**Default:** 2000

 LI-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

Gibt die Schwelle an, ab der ein Alarm reagiert, bzw. aktiviert/deaktiviert wird.

Hysterese für Grenzwerte, *HY-1*:**Default:** 0

 HY-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 P

Definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.

Menü-Ebene

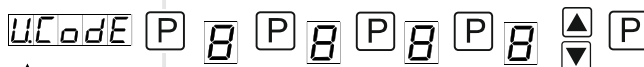
Parameter-Ebene

Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, *FU-1*:Default: *HIGH*


Die Grenzwertunterschreitung wird mit *LOW* (für LOW = unterer Grenzwert) und *HIGH* (für HIGH = oberer Grenzwert) ausgewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und „higher limit“ = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion *HIGH* belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert *LOW* zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysteresis Null ist.

Gilt für LI-1 bis LI-2 !**Benutzercode (4-stellige Zahlenkombination frei belegbar), *U.CODE*:**

Default: 0000



Wird dieser Code vergeben (>0000), werden dem Bediener alle Parameter gesperrt, wenn zuvor *LOC* im Menüpunkt *RUN* gewählt wurde. Durch Drücken von **[P]** im Betriebsmodus für ca. 3 sec erscheint in der Anzeige die Meldung *CODE*. Um nun zu den für den Benutzer frei geschalteten reduzierten Parametersatz zu gelangen, ist der hier vorgegebene *U.CODE* einzugeben. Der Code ist vor jedem Parametrierversuch einzugeben, bis der *R.CODE* (Mastercode) alle Parameter wieder freischaltet.

Mastercode (4-stellige Zahlenkombination frei belegbar), *R.CODE*:

Default: 1234



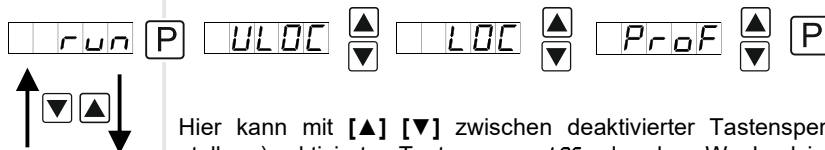
Dieser Code dient zur Freischaltung aller Parameter, nachdem zuvor *LOC* im Menüpunkt *RUN* aktiviert wurde. Durch Drücken von **[P]** im Betriebsmodus für ca. 3 sec erscheint in der Anzeige die Meldung *CODE* und gibt dem Benutzer die Möglichkeit durch Eingabe des *R.CODE* alle Parameter zu erreichen. Unter *RUN* kann beim Verlassen der Parametrierung diese durch Wahl von *ULOC* oder *PROF* dauerhaft freigeschaltet werden, so dass bei erneutem Drücken von **[P]** im Betriebsmodus keine erneute Codeeingabe erfolgen muss.

Menü-Ebene Parameter-Ebene

5.3. Programmiersperre „RUN“

Aktivierung / Deaktivierung der Programmiersperre oder Abschluss der Standardparametrierung mit Wechsel in die Menügruppen-Ebene (kompletter Funktionsumfang), RUN:

Default: ULOC

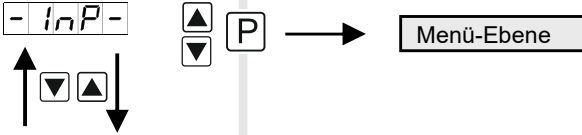


Hier kann mit [▲] [▼] zwischen deaktivierter Tastensperre *ULOC* (Werkseinstellung), aktivierter Tastensperre *LOC* oder dem Wechsel in die Menügruppen-Ebene *PROF* gewählt werden. Die Auswahl erfolgt mit [P]. Danach bestätigt die Anzeige die Einstellungen mit „- - -“, und wechselt automatisch in den Betriebsmodus. Wurde *LOC* gewählt, ist die Tastatur gesperrt. Um erneut in die Menü-Ebene zu gelangen, muss [P] im Betriebsmodus 3 sec lang gedrückt werden. Der nun erscheinende *CODE* (Werkseinstellung 1 2 3 4) wird mit [▲] [▼] und [P] eingegeben und entsperrt die Tastatur. Eine fehlerhafte Eingabe wird mit *FAIL* angezeigt. Um weitergehende Funktionen zu parametrieren muss *PROF* eingestellt werden. Die Anzeige bestätigt die Einstellungen mit „- - -“, und wechselt automatisch in den Betriebsmodus. Durch Drücken der Taste [P] im Betriebsmodus für ca. 3 sec erscheint in der Anzeige die erste Menügruppe *INP* und bestätigt somit den Wechsel in die erweiterte Parametrierung. Die bleibt solange aktiviert bis in der Menügruppe *RUN* ein *ULOC* eingegeben wird der die Anzeige wieder in die Standardparametrierung setzt.

5.4. Erweiterte Parametrierung (Professionelle Bedien-Ebene)

5.4.1. Signaleingangsparameter

Menügruppen-Ebene

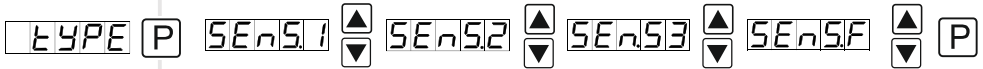


Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Auswahl des Eingangssignals, *TYPE*:

Default: *SENS.F*



Als Messeingänge stehen *SENS.1* für 1mV/V, *SENS.2* für 2mV/V und *SENS.3* für 3,3mV/V für bekannte Sensorempfindlichkeiten zur Verfügung. Über *SENS.F* wird jeder Sensor bis etwa 4mV/V abgeglichen und gemessen. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.

Einstellen des Messbereichsendwertes, *END*:

Default: 10000



Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit **[▲]** **[▼]** angepasst und stellenselektiv mit **[P]** bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrierbar sein. Nach der letzten Stelle kann nun zwischen *nDCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *nDCA* wird nur der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen. Dieser wird immer zu 100% angenommen. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.

Einstellen des Messbereichsanfangswertes, *OFFS*:

Default: 0



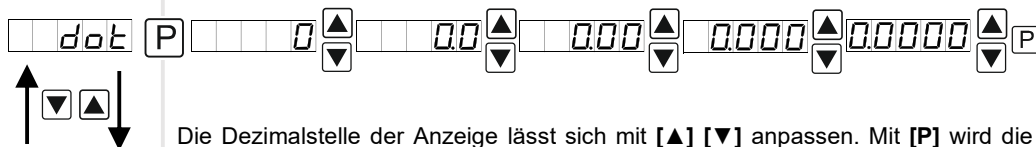
Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit **[▲]** **[▼]** angepasst und stellenselektiv mit **[P]** bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrierbar sein. Nach der letzten Stelle kann nun zwischen *nDCA* und *CAL* gewählt werden. Bei *nDCA* wird nur der zuvor eingestellte Anzeigenwert übernommen, bei *CAL* erfolgt die Abgleichung über die Messstrecke und der analoge Eingangswert wird übernommen. Dieser wird immer zu 100% angenommen. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück zur Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Einstellen der Kommastelle / Dezimalstelle, DOT:

Default: 0



Die Dezimalstelle der Anzeige lässt sich mit [▲] [▼] anpassen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.

Einstellen der Messzeit, SEC:

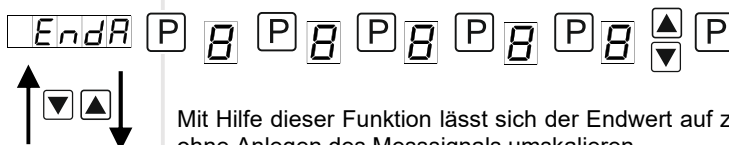
Default: 1.0



Die Messzeit wird mit [▲] [▼] eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0.1er Schritten und bis 10.0 Sekunden in 1.0er Schritten gesprungen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt zurück in die Menü-Ebene.

Umskalieren der Messeingangswerte, ENDA:

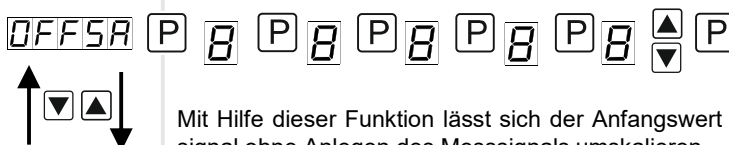
Default: 10000



Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Endwert auf z.B. 1,1 mV/V Eingangssignal ohne Anlegen des Messsignals umskalieren.

Umskalieren der Messeingangswerte, OFFA:

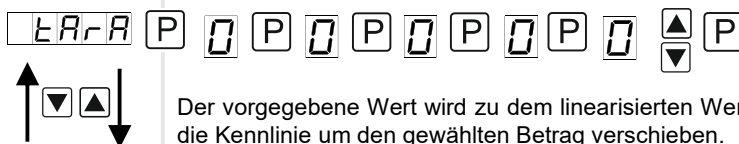
Default: 0



Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anfangswert auf z.B. 0,1 mV/V Eingangssignal ohne Anlegen des Messsignals umskalieren.

Einstellen des Tarawertes / Offsetwertes, TARA:

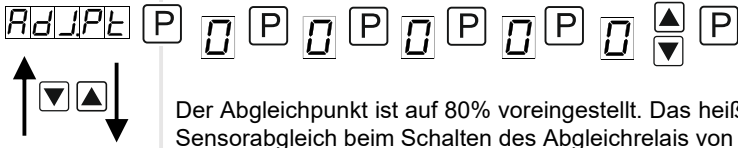
Default: 0



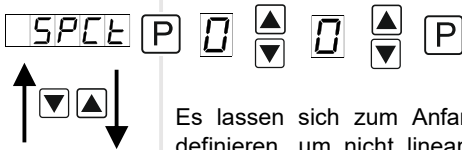
Der vorgegebene Wert wird zu dem linearisierten Wert hinzuaddiert. So lässt sich die Kennlinie um den gewählten Betrag verschieben.

Menü-Ebene

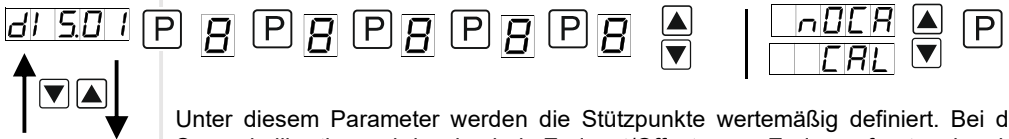
Parameter-Ebene

Einstellen des Abgleichpunktes, *ADJ.PT*:**Default:** 80.00

Der Abgleichpunkt ist auf 80% voreingestellt. Das heißt, dass beim automatischen Sensorabgleich beim Schalten des Abgleichrelais von einer 80% Verstimmung der Brücke ausgegangen wird. Dieser Wert lässt sich jedoch frei anpassen.

Anzahl der zusätzlichen Stützpunkte, *SPCT*:**Default:** 00

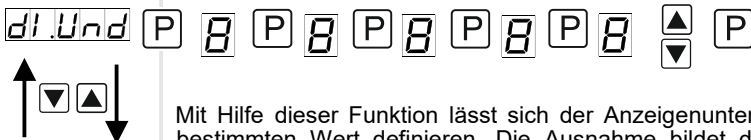
Es lassen sich zum Anfangs- und Endwert noch 30 zusätzliche Stützpunkte definieren, um nicht lineare Sensorwerte zu linearisieren. Es werden nur die aktivierten Stützpunktparameter angezeigt.

Anzeigewerte für Stützpunkte, *DIS.01 ... DIS.30*:

Unter diesem Parameter werden die Stützpunkte wertemäßig definiert. Bei der Sensorkalibration wird wie bei Endwert/Offset am Ende gefragt, ob eine Kalibration ausgelöst werden soll.

Analogwerte für Stützpunkte, *INP.01 ... INP.30*:

Die Stützpunkte werden immer nach ausgewähltem Eingangssignal mA/V vorgegeben. Hier lassen sich die gewünschten Analogwerte aufsteigend frei parametrieren.

Anzeigenunterlauf, *DI.UND*:**Default:** -19999

Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anzeigenunterlauf (_ _ _ _) auf einen bestimmten Wert definieren. Die Ausnahme bildet der Eingangstyp 4-20 mA, dieser zeigt bei Signal < 1mA bereits Unterlauf an, damit wird ein Sensorausfall gekennzeichnet.

Menü-Ebene

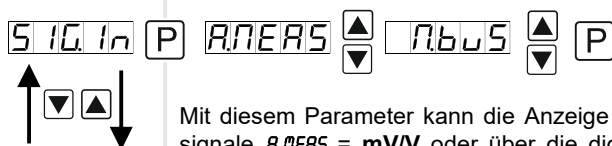
Parameter-Ebene

Anzeigenüberlauf, *DI.OUE*:

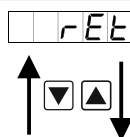
Default: 99999



Mit Hilfe dieser Funktion lässt sich der Anzeigenüberlauf (-----) auf einen bestimmten Wert definieren.

Eingangsgröße vom Prozesswert, *SIG.In*:Default: *A.MEAS*

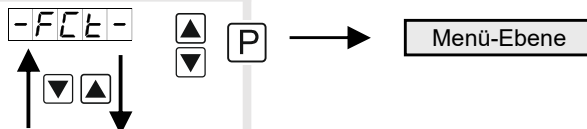
Mit diesem Parameter kann die Anzeige entweder über die analogen Eingangssignale *A.MEAS* = mV/V oder über die digitalen Signale der Schnittstelle *n.BUS* = RS232/RS485 (Modbus-Protokoll) gesteuert werden. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Zurück in die Menügruppen-Ebene, *RET*:

Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -*INP*-.

5.4.2. Allgemeine Geräteparameter

Menügruppen-Ebene

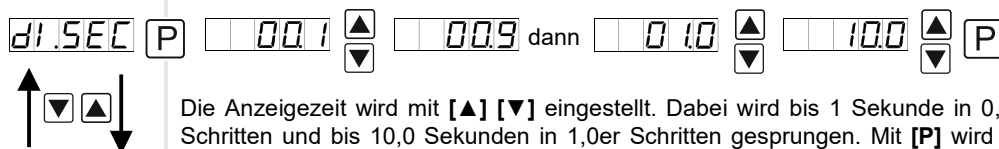


Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Anzeigezeit, *DISEC*:

Default: 01.0



Die Anzeigezeit wird mit **[▲]** **[▼]** eingestellt. Dabei wird bis 1 Sekunde in 0,1er Schritten und bis 10,0 Sekunden in 1,0er Schritten gesprungen. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene







Parameter-Ebene

round P 00001  00005  00010  00050  P



Anzeigewert runden, *ROUND*:
Default: 00001

Für instabile Anzeigewerte gibt es die Rundungsfunktion bei welcher der Anzeigewert in 1er, 5er, 10er oder 50er Schritten geändert wird. Dies beeinträchtigt nicht die Auflösung der optionalen Ausgänge. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Arith P no  rEZIP  Kehrwert  rAdiC  Radizieren  SqUAR  Quadrieren P



Arithmetik, *ARITH*:
Default: *NO*

Bei dieser Funktion wird nicht der Messwert sondern der berechnete Wert in der Anzeige dargestellt. Berechnungsvarianten:


$rEZIP = (\text{Endwert} \cdot \text{Endwert}) / \text{Anzeigewert}$

$rAdiC = \sqrt{\text{Anzeigewert} \cdot \text{Endwert}}$

$SqUAR = (\text{Anzeigewert})^2 / \text{Endwert}$

Hinweis: Der Nenner bei Brüchen sollte ungleich 0 sein, da eine Teilung durch 0 nicht möglich ist. Es entsteht ein nicht definierter Zustand und die Anzeige geht in den Überlauf.

Mit *NO* wird keine Berechnung hinterlegt. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Avg P 01  50  P



Gleitende Mittelwertbildung, *AVG*:
Default: 10

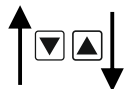
Hier wird die Anzahl der zu mittelnden Messungen vorgegeben. Die Mittelungszeit ergibt sich aus dem Produkt von Messzeit *SEC* und den zu mittelnden Messungen *AVG*. Mit der Auswahl von *AVG* in der Menü-Ebene *DISPL* wird das Ergebnis im Display angezeigt und bei Eintrag in der Alarmierung *AL1-AL4* oder über den Analogausgang *DUPT* ausgewertet.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Nullpunktberuhigung, ZERO:

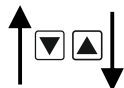
Default: 00



Bei der Nullpunktberuhigung kann ein Wertebereich um den Nullpunkt vorgewählt werden, bei dem die Anzeige eine Null darstellt. Sollte z.B. eine 10 eingestellt sein, so würde die Anzeige im Wertebereich von -10 bis +10 eine Null anzeigen und darunter mit -11 und darüber mit +11 fortfahren. Der maximal einstellbare Wertebereich beträgt 99.

Anzeige, DISPL:

Default: ACTUA



Mit Hilfe dieser Funktion kann man entweder den Absolutwert, den aktuellen Messwert, den min/max-Wert, den ereignisgesteuerten Hold-Wert oder den gleitenden Mittelwert der Anzeige zuordnen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Helligkeitsregelung, LIGHT:

Default: 15



Die Anzeighelligkeit kann in 16 Stufen von 00 = sehr dunkel bis 15 = sehr hell entweder über diesen Parameter oder alternativ über die Richtungstasten von außen angepasst werden. Beim Gerätestart wird immer die in diesem Parameter hinterlegte Stufe verwendet, auch wenn zwischenzeitlich die Helligkeit über die Richtungstasten verändert wurde.

Anzeigeblinken, FLASH:

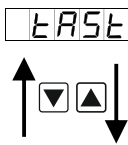
Default: NO



Hier kann ein Anzeigenblinken als zusätzliche Alarmfunktion entweder zu einzelnen oder zu einer Kombination von Grenzwertverletzungen hinzugefügt werden. Mit NO wird kein Blinken zugeordnet.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene



LAST P

EHTER



LI.12



LI.34



TARA



SEETER



EHT.RE



ACTUA



ABS.UR



LIGHT



no



P

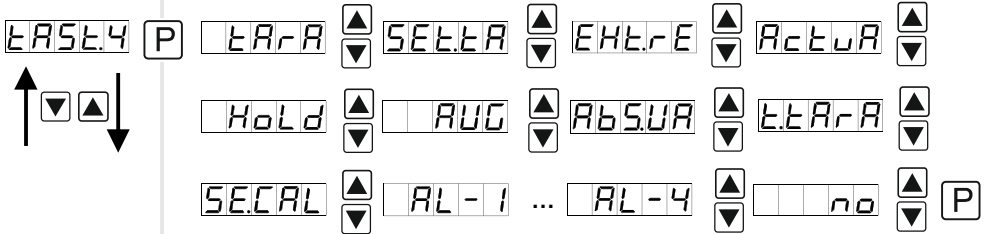
Zuweisung (Hinterlegung) von Tastenfunktionen, TAST:

Default: NO

Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf den Richtungstasten [▲] [▼] hinterlegen, insbesondere gilt diese Funktion für Geräte in Gehäusegröße 48x24 mm die nicht über eine 4. Taste [O]-Taste verfügen. Wird mit *EHTR* der Min/Max-Speicher aktiviert, werden die gemessenen Min/Max-Werte während des Betriebes gespeichert und können über die Richtungstasten abgefragt werden. Bei Gerätereustart gehen die Werte verloren. Wählt man die Grenzwertkorrektur *LI.12* oder *LI.34*, kann man während des Betriebes die Werte der Grenzwerte verändern ohne den Betriebsablauf zu behindern. Mit *TARA* wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tarierung mit *00000* im Display. *SET.TA* springt in den Offsetwert und lässt sich über die Richtungstasten verändern. Mit Belegung auf *EHT.RE* wird der Min/Max-Speicher gelöscht. Bei *ACTUA* wird durch Drücken der aktuelle Messwert und bei *ABS.UR* der Absolutwert dargestellt. Mit *LIGHT* wird die Helligkeit der Anzeige angepasst. Diese Einstellung wird nicht gespeichert und geht bei Gerätereustart verloren. Ist *NO* angewählt sind die Richtungstasten im Betriebsmodus ohne Funktion.

Menü-Ebene

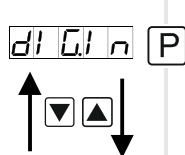
Parameter-Ebene

Sonderfunktion [O]-Taste, TAST.4:Default: *NO*

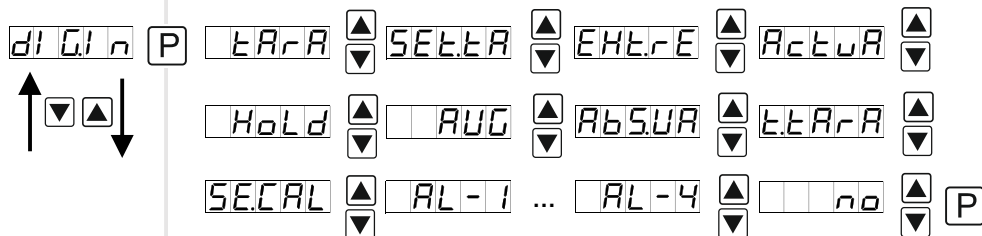
Für den Betriebsmodus lassen sich Sonderfunktionen auf der **[O]**-Taste hinterlegen. Ausgelöst wird diese Funktion durch Drücken der Taste. Mit **TARA** wird die Anzeige auf Null tariert und dauerhaft als Offset gespeichert. Die Anzeige quittiert die korrekte Tarierung mit **00000** im Display. **SET.TA** springt in den Offsetwert und kann somit über die Richtungstasten verändert werden. **EHT.RE** löscht den Min/Max-Speicher. **ACTUA** zeigt den Messwert danach springt die Anzeige auf den parametrisierten Anzeigewert. Ebenso bei **AVG**, hierbei wird der gleitende Mittelwert dargestellt. Bei gewähltem **HOLD** wird mit Drücken der **[O]**-Taste der Momentwert festgehalten und durch Loslassen wieder aktualisiert. **HINWEIS:** **HOLD** ist nur dann aktivierbar wenn unter dem Parameter **DISPL** auch **HOLD** gewählt ist. Entscheidet man sich für **ABS.UR** (Absolutwert) zeigt die Anzeige den seit Spannungszuschaltung gemessenen Wert ohne Berücksichtigung einer vorangegangenen Tarierung. Mit **T.TARA** (temporäre Tara) wird der Offset bei steigender Flanke des Digital-eingangs ermittelt und nur für die Dauer des Signals beibehalten. Über **SE.CAL** wird durch Drücken der Null-Taste eine Sensorkalibration durchgeführt das Ablaufdiagramm ist im *Kapitel 4.4* dargestellt. Bei **AL-1...AL-4** kann man einen Ausgang setzen und dadurch z.B. eine Messstellenumschaltung vornehmen. Ist **NO** ausgewählt ist die **[O]**-Taste im Betriebsmodus ohne Funktion.

Menü-Ebene

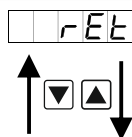
Parameter-Ebene



Sonderfunktion Digitaleingang, DIG.IN:
Default: SE.CAL



Die oben aufgeführten Parameter können für den Betriebsmodus auch auf den optionalen Digitaleingang gelegt werden. Funktionsbeschreibung siehe TAST.4.

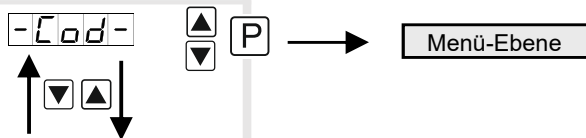


Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:

Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -FCT-.

5.4.3. Sicherheitsparameter

Menügruppen-Ebene

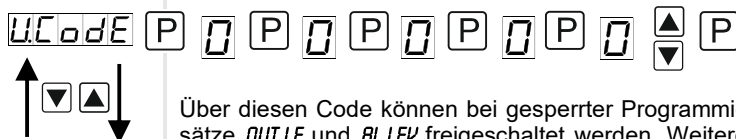


Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Einstellung Benutzercode, *U.CODE*:

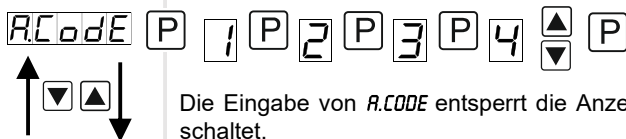
Default: 0000



Über diesen Code können bei gesperrter Programmierung reduzierte Parametersätze *OUT.LE* und *AL.LEV* freigeschaltet werden. Weitere Parameter sind nicht über diesen Code erreichbar. Eine Änderung des *U.CODE* kann man nur über die korrekte Eingabe des *R.CODE* (Mastercode) erfolgen.

Mastercode, *R.CODE*:

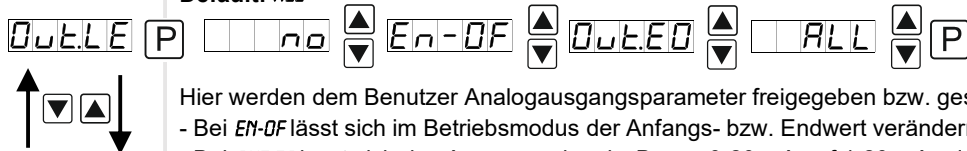
Default: 1234



Die Eingabe von *R.CODE* entspermt die Anzeige und alle werden Parameter freigeschaltet.

Analogausgangssparameter freigeben/sperrern, *OUT.LE*:

Default: *ALL*

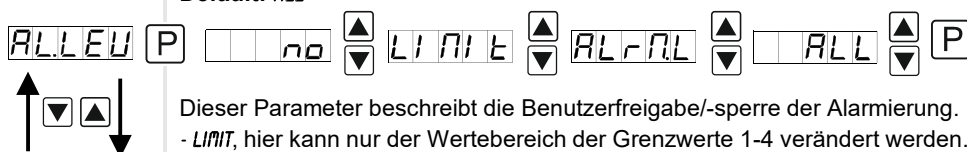


Hier werden dem Benutzer Analogausgangssparameter freigegeben bzw. gesperrt:

- Bei *EN-OF* lässt sich im Betriebsmodus der Anfangs- bzw. Endwert verändern.
- Bei *OUT.EO* lässt sich das Ausgangssignal z.B. von 0-20 mA auf 4-20 mA oder 0-10 VDC verändern.
- Bei *ALL* sind alle Analogausgangssparameter freigegeben
- Bei *NO* sind alle Analogausgangssparameter gesperrt

Alarmparameter freigeben/sperrern, *AL.LEU*:

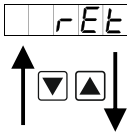
Default: *ALL*



Dieser Parameter beschreibt die Benutzerfreigabe/-sperre der Alarmierung.

- *LIMIT*, hier kann nur der Wertebereich der Grenzwerte 1-4 verändert werden.
- *ALRM.L*, hier sind der Wertebereich und der Auslöser der Alarme veränderbar
- bei *ALL* sind alle Alarmparameter freigegeben
- bei *NO* sind alle Alarmparameter gesperrt

Menü-Ebene



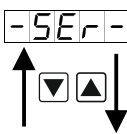
Parameter-Ebene

Zurück in die Menügruppen-Ebene, *RET*:

Mit [**P**] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -*COD*-.

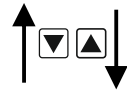
5.4.4. Serielle Parameter

Menügruppen-Ebene



Menü-Ebene

Menü-Ebene



Parameter-Ebene

Geräteadresse, *ADDR*:

Default: 001

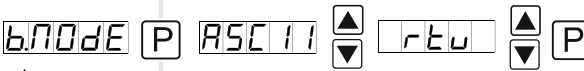


Die Geräteadresse wird von der kleinsten zur größten Stelle mit den Richtungstasten [**▲**] [**▼**] angepasst und stellenselektiv mit [**P**] bestätigt. Es steht eine Geräteadresse bis max. 250 zur Verfügung.

Schnittstellendaten: Baudrate 9600 bit/s, 8 Databite, 1 Stopbit, keine Parität (8n1).

ModBus Betriebsart, *B.MODE*:

Default: ASCII



Bei der Datenübertragung werden 2 verschiedene Betriebsarten unterschieden: **ASCII** und **RTU**. Im Modbus **ASCII** wird keine Binärfolge, sondern der **ASCII**-Code übertragen. Dadurch ist es direkt lesbar, allerdings ist der Datendurchsatz im Vergleich zu **RTU** geringer. Modbus **RTU** (**RTU** = **R**emote **T**erminal **U**nit, entfernte Terminaleinheit) überträgt die Daten in binärer Form. Dies sorgt für einen guten Datendurchsatz, allerdings können die Daten nicht direkt ausgewertet werden, sondern müssen zuvor in ein lesbares Format umgesetzt werden.

Menü-Ebene Parameter-Ebene

ti.out



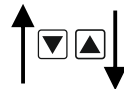
Timeout, *TIOUT*:

Default: 000

000



100



Die Überwachung der Datenübertragung wird in Sekunden bis max. 100 sec parametrierbar; bei Eingabe von 000 findet keine Überwachung statt. Das Timeout wird von der kleinsten bis zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stufenweise mit [P] bestätigt. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige in die Menü-Ebene.

RET



Zurück in die Menügruppen-Ebene, *RET*:

Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -SER-.



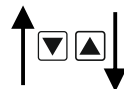
5.4.5. Analogausgangsparameter für Analogausgang 1

Menügruppen-Ebene

-OUT-



Menü-Ebene



Menü-Ebene Parameter-Ebene

OUTPT



Auswahl Bezug Analogausgang, *OUTPT*:

Default: ACTUA

ACTUA



MINUA



MAXUA



HOLD

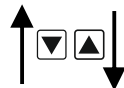


AUG

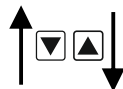
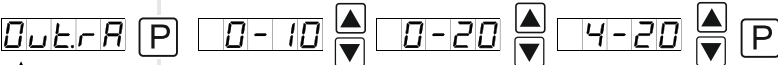
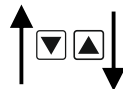

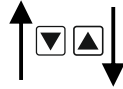
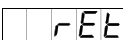


ABSUA

P

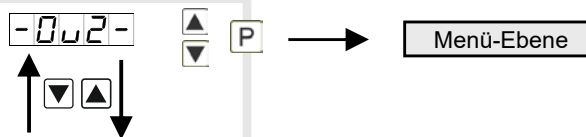


Das Analogausgangssignal kann sich auf verschiedene Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der Min-Wert, der Max-Wert, der gleitende Mittelwert oder der Absolutwert. Ist *HOLD* angewählt wird das Signal des Analogausgangs eingefroren und erst wieder nach Deaktivierung des *HOLD* weiterverarbeitet. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene	Parameter-Ebene
	<p>Auswahl Analogausgang, <i>OUT.RR</i>: Default: 4-20</p> <p></p> <p>Die 3 Ausgangssignale 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA stehen zur Verfügung. Mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.</p>
	<p>Einstellen des Analogausgangsendwertes, <i>OUT.EN</i>: Default: 10000</p> <p></p> <p>Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Einstellen des Analogausgangsanzugswertes, <i>OUT.OF</i>: Default: 00000</p> <p></p> <p>Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrieren werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Überlaufverhalten, <i>O.FLOW</i>: Default: <i>EDGE</i></p> <p></p> <p>Um fehlerhafte Signale zu erkennen und auszuwerten, z.B. über eine Steuerung, kann das Überlaufverhalten des Analogausganges definiert werden. Dabei gilt als Überlauf entweder <i>EDGE</i> (der Analogausgang läuft auf die eingestellten Grenzen z.B. 4 und 20 mA), <i>TO.OFF</i> (Eingangswert kleiner als Startwert, Analogausgang springt auf z.B. 4 mA) oder <i>TO.END</i> (höher als der Endwert, Analogausgang springt auf z.B. 20 mA). Ist <i>TO.MIN</i> oder <i>TO.MAX</i> eingestellt, springt der Analogausgang auf den kleinst- oder größtmöglichen Binärwert d.h. es können Werte z.B. von 0 mA, 0 VDC oder Werte größer 20 mA oder 10 VDC erreicht werden. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>
	<p>Zurück in die Menügruppen-Ebene, <i>RET</i>:</p> <p></p> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -<i>OUT</i>-.</p>

Analogausgangsparameter für Analogausgang 2

Menügruppen-Ebene



Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Auswahl Bezug Analogausgang, *OU2.PT*:

Default: *ACTUA*



Das Analogausgangssignal kann sich auf verschiedene Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der Min-Wert, der Max-Wert, der gleitende Mittelwert oder der Absolutwert. Ist *HOLD* angewählt wird das Signal des Analogausgangs eingefroren und erst wieder nach Deaktivierung des *HOLD* weiterverarbeitet. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Auswahl Analogausgang, *OU2.RA*:

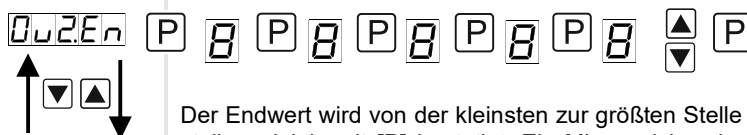
Default: *4-20*



Die 3 Ausgangssignale 0-10 VDC, 0-20 mA oder 4-20 mA stehen zur Verfügung. Mit dieser Funktion wird das gewünschte Signal selektiert.

Einstellen des Analogausgangsendwertes, *OU2.EN*:

Default: *10000*



Der Endwert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit **[▲]** **[▼]** angepasst und stellenselektiv mit **[P]** bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrierbar werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

0020F

P

0

P

0

P

0

P

0

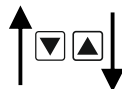
P

0

P



P



Einstellen des Analogausgangsanzugswertes, 002.0F:
Default: 00000

Der Anfangswert wird von der kleinsten zur größten Stelle mit [▲] [▼] angepasst und stellenselektiv mit [P] bestätigt. Ein Minuszeichen kann nur auf höchstwertigster Stelle parametrisiert werden. Nach der letzten Stelle wechselt die Anzeige zurück in die Menü-Ebene.

002FL

P

E

D

G

E

D

E

D

E

D

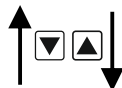
E

D

E

D

E

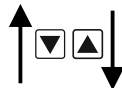


Überlaufverhalten, 002.FL:
Default: EDGE

Um fehlerhafte Signale zu erkennen und auszuwerten, z.B. über eine Steuerung, kann das Überlaufverhalten des Analogausganges definiert werden. Hierbei gilt als Überlauf entweder *EDGE* (der Analogausgang läuft auf die eingestellten Grenzen z.B. 4 und 20 mA), *TD.OFF* (Eingangswert kleiner als Startwert, Analogausgang springt auf z.B. 4 mA) oder *TD.END* (höher als der Endwert, Analogausgang springt auf z.B. 20 mA). Ist *TD.MIN* oder *TD.MAX* eingestellt, springt der Analogausgang auf den kleinst- oder größtmöglichen Binärwert d.h. es können Werte z.B. von 0 mA, 0 VDC oder Werte größer 20 mA oder 10 VDC erreicht werden. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

RET

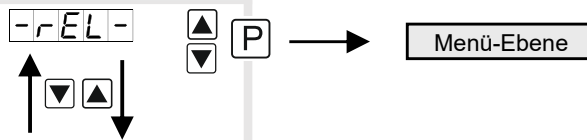
Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:



Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -002-.

5.4.6. Relaisfunktionen

Menügruppen-Ebene

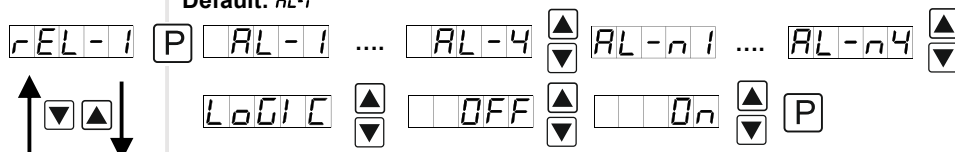


Menü-Ebene

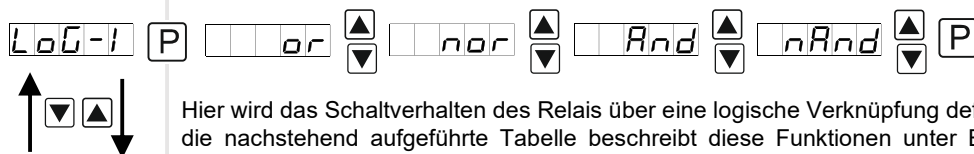
Parameter-Ebene

Alarmierung Relais 1, *REL-1*:

Gilt auch für Relais 2-4

Default: *AL-1*

Jeder Schaltpunkt (optional) lässt sich standardmäßig über 4 Alarme verknüpfen. Dieser kann entweder bei aktivierten Alarmen *AL1/4* oder deaktivierten Alarmen *ALN1/4* geschaltet werden. Wählt man *LOGIC*, stehen in der folgenden Menü-Ebene *LOG-1* und *COM-1* als logische Verknüpfungen zur Auswahl. Man gelangt in diese beiden Menü-Ebenen nur über *LOGIC*, bei allen anderen angewählten Funktionen werden diese beiden Parameter übersprungen. Über *ON/OFF* (Ein/Aus) kann man die Schaltpunkte aktivieren/deaktivieren, in diesem Fall wird der Ausgang und die Schaltpunktanzeige auf der Gerätefront gesetzt/nicht gesetzt. Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Logik Relais 1, *LOG-1*:Default: *OR*

Hier wird das Schaltverhalten des Relais über eine logische Verknüpfung definiert, die nachstehend aufgeführte Tabelle beschreibt diese Funktionen unter Einbeziehung von *AL-1* und *AL-2*. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn bei *REL-1* *LOGIC* ausgewählt wurde.

<i>or</i>	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.
<i>nor</i>	$A1 \vee A2 = \bar{A1} \wedge \bar{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.
<i>And</i>	$A1 \wedge a2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarme aktiv sind, zieht das Relais an.
<i>nAnd</i>	$A1 \wedge A2 = \bar{A1} \vee \bar{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.

Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

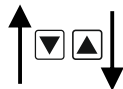
Menü-Ebene	Parameter-Ebene												
	Alarmer zu Relais 1, COM-1: Default: R.1												
<div>↑▼▲↓</div>	<div>COM-1 P R.1 ▲▼ R.2 ▲▼ ... R.1234 ▲▼ P</div> <p>Die Zuordnung der Alarmer zu Relais 1 erfolgt über diesen Parameter, man kann einen oder auch eine Gruppe von Alarmen auswählen. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>												
	Alarmierung Relais 5, REL-5: Gilt auch für Relais 6-8 Default: AL-2												
<div>↑▼▲↓</div>	<div>REL-5 P AL-5 ... AL-8 ▲▼ AL-n5 ... AL-n8 ▲▼</div> <div>LOGIC ▲▼ OFF ▲▼ ON ▲▼ P</div> <p>Jeder Schaltpunkt (optional) lässt sich standardmäßig über 4 Alarmer verknüpfen. Dieser kann entweder bei aktivierten Alarmen <i>AL1/4</i> oder deaktivierten Alarmen <i>ALN/4</i> geschaltet werden. Wählt man <i>LOGIC</i>, stehen in der folgenden Menü-Ebene <i>LOG-1</i> und <i>COM-1</i> als logische Verknüpfungen zur Auswahl. Man gelangt in diese beiden Menü-Ebenen nur über <i>LOGIC</i>, bei allen anderen angewählten Funktionen werden diese beiden Parameter übersprungen. Über <i>ON/OFF</i> (Ein/Aus) kann man die Schaltpunkte aktivieren/deaktivieren, in diesem Fall wird der Ausgang und die Schaltpunktanzeige auf der Gerätefront gesetzt/nicht gesetzt. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>												
	Logik Relais 5, LOG-5: Default: OR												
<div>↑▼▲↓</div>	<div>LOG-5 P or ▲▼ nor ▲▼ Rnd ▲▼ nRnd ▲▼ P</div> <p>Hier wird das Schaltverhalten des Relais über eine logische Verknüpfung definiert, die nachstehend aufgeführte Tabelle beschreibt diese Funktionen unter Einbeziehung von <i>AL-5</i> und <i>AL-6</i>: Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn <i>LOGIC</i> bei <i>REL-5</i> ausgewählt wurde.</p> <table><tr><td>or</td><td>$A1 \vee A2$</td><td>Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.</td></tr><tr><td>nor</td><td>$A1 \vee A2 = \bar{A1} \wedge \bar{A2}$</td><td>Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.</td></tr><tr><td>Rnd</td><td>$A1 \wedge a2$</td><td>Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.</td></tr><tr><td>nRnd</td><td>$A1 \wedge A2 = \bar{A1} \vee \bar{A2}$</td><td>Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.</td></tr></table> <p>Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.</p>	or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.	nor	$A1 \vee A2 = \bar{A1} \wedge \bar{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.	Rnd	$A1 \wedge a2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.	nRnd	$A1 \wedge A2 = \bar{A1} \vee \bar{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.
or	$A1 \vee A2$	Sobald ein ausgewählter Alarm aktiv wird, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Arbeitsstromprinzip.											
nor	$A1 \vee A2 = \bar{A1} \wedge \bar{A2}$	Nur wenn kein ausgewählter Alarm aktiv ist, zieht das Relais an. Entspricht in etwa dem Ruhestromprinzip.											
Rnd	$A1 \wedge a2$	Nur wenn alle ausgewählten Alarmer aktiv sind, zieht das Relais an.											
nRnd	$A1 \wedge A2 = \bar{A1} \vee \bar{A2}$	Sobald ein ausgewählter Alarm nicht aktiv ist, zieht das Relais an.											

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

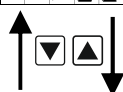
Alarme zu Relais 5, COM-5:
Default: *R.5*

COM-5 [P] R.5 [▲] [▼] R.6 [▲] [▼] ... R.5678 [▲] [▼] [P]



Die Zuordnung der Alarme zu der gewählten logischen Funktion erfolgt über diesen Parameter, man kann einen oder auch eine Gruppe von Alarmen auswählen. Dieser Parameter ist nur erreichbar wenn bei *REL-5 LOGIC* ausgewählt wurde. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

[] rEt



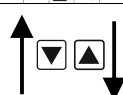
Zurück in die Menügruppen-Ebene, RET:

Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene -REL-.

5.4.7. Alarmparameter

Menügruppen-Ebene

-AL1-



[P]



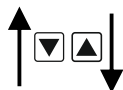
Menü-Ebene

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Abhängigkeit Alarm.1, ALRM.1:
Default: *ACTUA*

ALRM.1 [P] ACTUA [▲] [▼] MINUA [▲] [▼] MAXUA [▲] [▼] HOLD [▲] [▼]
[] AUG [▲] [▼] ABSUA [▲] [▼] ENTER [▲] [▼] [P]



Die Abhängigkeit von *ALARM.1* kann sich auf spezielle Funktionen beziehen, im Einzelnen sind dies der aktuelle Messwert, der Min-Wert, der Max-Wert, der gleitende Mittelwert, der Absolutwert oder der gleitende Mittelwert. Ist *HOLD* angewählt wird der Alarm festgehalten und erst wieder nach Deaktivierung von *HOLD* weiter bearbeitet. *ENTER* bewirkt die Abhängigkeit entweder durch Drücken der [O]-Taste auf der Gehäusefront oder durch ein externes Signal über den Digitaleingang. Mit [P] wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menü-Ebene.

Beispiel: Durch die Verwendung des Maximalwertes *ALARM.1 = MAX.VA* in Kombination mit einer Grenzwertüberwachung *FU-1 = HIGH*, lässt sich eine Alarm-quittierung realisieren. Zum Quittieren können dann die Richtungstasten, die 4. Taste oder der Digitaleingang ausgewählt werden.

Menü-Ebene

Parameter-Ebene

Grenzwerte / Limits, LI-1:

Default: 2000


 LI-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 ▲ ▼ P

Gibt die Schwelle an, ab der der Alarm reagiert bzw. aktiviert / deaktiviert wird.

Hysterese für Grenzwerte, HY-1:

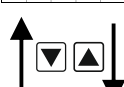
Default: 00000


 HY-1 P 0 P 0 P 0 P 0 P 0 ▲ ▼ P

Definiert eine Differenz zum Grenzwert um die ein Alarm verspätet reagiert.

Funktion für Grenzwertunterschreitung / Grenzwertüberschreitung, FU-1:

Default: HIGH


 FU-1 P HIGH LOW ▲ ▼ P

Die Grenzwertverletzung wird mit *LOW* (für LOW = unterer Grenzwert) und *HIGH* (für HIGH = oberer Grenzwert) ausgewählt. Abgeleitet von „lower limit“ = unterer Grenzwert und „higher limit“ = oberer Grenzwert. Ist z.B. Grenzwert 1 auf eine Schaltschwelle von 100 und mit Funktion *HIGH* belegt, wird bei Erreichen der Schaltschwelle der Alarm aktiviert. Ist der Grenzwert *LOW* zugeordnet wird bei Unterschreitung der Schaltschwelle ein Alarm ausgelöst, soweit die Hysterese Null ist.

Einschaltverzögerung, TON-1:

Default: 000


 Ton-1 P 0 P 0 P 0 ▲ ▼ P

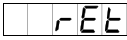
Hier wird für Grenzwert 1 ein verzögertes Einschalten von 0-100 s vorgegeben.

Ausschaltverzögerung, TOF-1:

Default: 000


 ToF-1 P 0 P 0 P 0 ▲ ▼ P

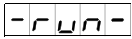
Hier wird für Grenzwert 1 ein verzögertes Ausschalten von 0-100 s vorgegeben.

Menü-Ebene

**Parameter-Ebene**

Zurück in die Menügruppen-Ebene, *RET*:

Mit **[P]** wird die Auswahl bestätigt und die Anzeige wechselt in die Menügruppen-Ebene *-AL1-*.

Das Gleiche gilt für *-AL2-* bis *-AL8-*.

Programmiersperre, *RUN*:**Menügruppen-Ebene**



Beschreibung Seite 14, Menü-Ebene *RUN*

6. Reset auf Werkseinstellungen

Um das Gerät in einen **definierten Grundzustand** zu versetzen, besteht die Möglichkeit, einen Reset auf die Defaultwerte durchzuführen.

Dazu ist folgendes Verfahren anzuwenden:

- Spannungsversorgung des Gerätes abschalten
- Taste **[P]** betätigen
- Spannungsversorgung zuschalten und Taste **[P]** drücken bis in der Anzeige „- - -“ erscheint.

Durch Reset werden die Defaultwerte geladen und für den weiteren Betrieb verwendet. Dadurch wird das Gerät in den Zustand der Auslieferung versetzt.

Achtung! Alle anwendungsspezifischen Daten gehen verloren.

7. Alarmer Relais

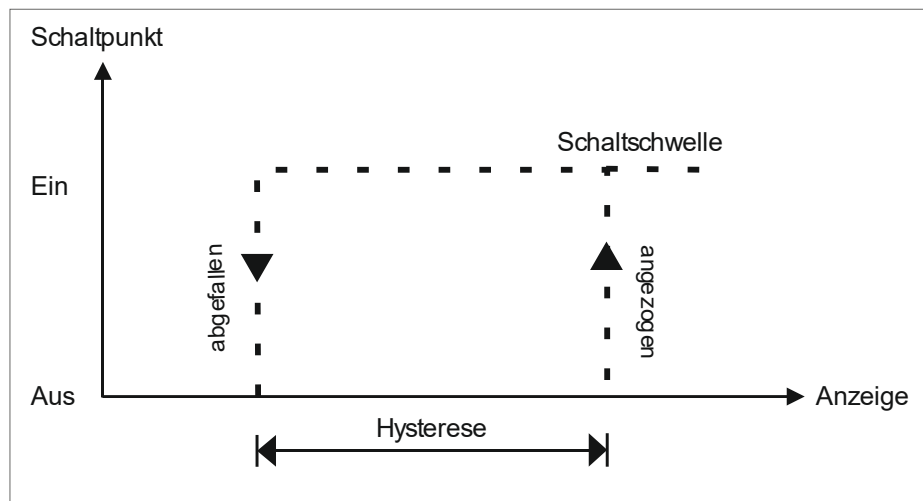
Das Gerät verfügt über 8 virtuelle Alarmer die einen Grenzwert auf Über- oder Unterschreitung überwachen können. Jeder Alarm kann einen optionalen Relaisausgang S1-S4 zugeordnet werden, Alarmer können aber auch durch Ereignisse wie z.B. Hold, Min/Max-Werte gesteuert werden.

Funktionsprinzip der Alarmer / Relais

Alarm / Relais x	deaktiviert, Augenblickswert, Min/Max-Wert, Hold-Wert, gleitender Mittelwert oder eine Aktivierung über den Digitaleingang oder die [O]-Taste
Schaltsschwelle	Schwellwert / Grenzwert der Umschaltung
Hysterese	Breite des Fensters zwischen den Schaltsschwellen
Arbeitsprinzip	Arbeitsstrom / Ruhestrom

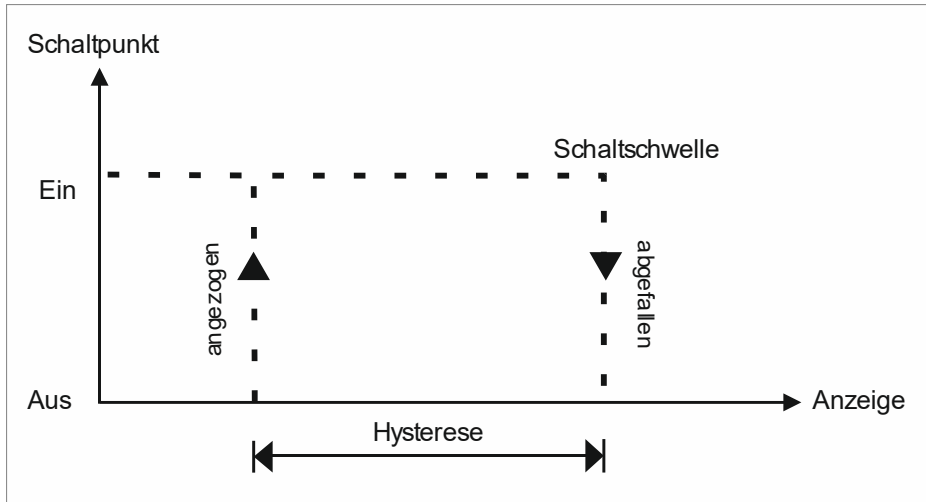
Grenzwertüberschreitung

Bei der Grenzwertüberschreitung ist der Alarm S1-S4 unterhalb der Schaltsschwelle abgeschaltet und wird mit Erreichen der Schaltsschwelle aktiviert.



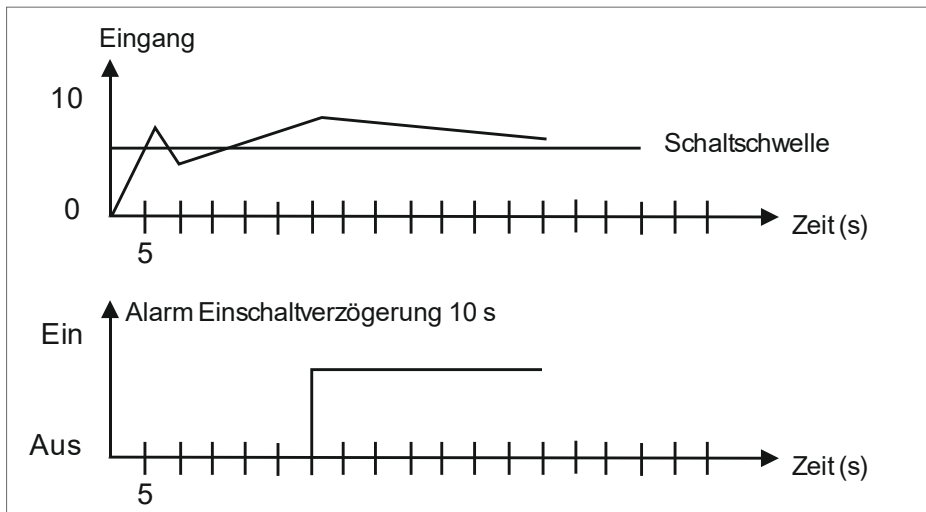
Grenzwertunterschreitung

Bei der Grenzwertunterschreitung ist der Alarm S1-S4 unterhalb der Schaltschwelle geschaltet und wird mit Erreichen der Schaltschwelle abgeschaltet.



Einschaltverzögerung

Die Einschaltverzögerung wird über einen Alarm aktiviert und z.B. 10 Sek. nach Erreichen der Schaltschwelle geschaltet, eine kurzfristige Überschreitung des Schwellwertes führt nicht zu einer Alarmierung bzw. nicht zu einem Schaltvorgang des Relais. Die Ausschaltverzögerung funktioniert in der gleichen Weise, hält also den Alarm bzw. das Relais um die parametrisierte Zeit länger geschaltet.



8. Schnittstellen

Anschluss RS232

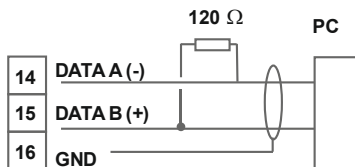
Digitalanzeige IM3

PC - 9-poliger Sub-D-Stecker



Anschluss RS485

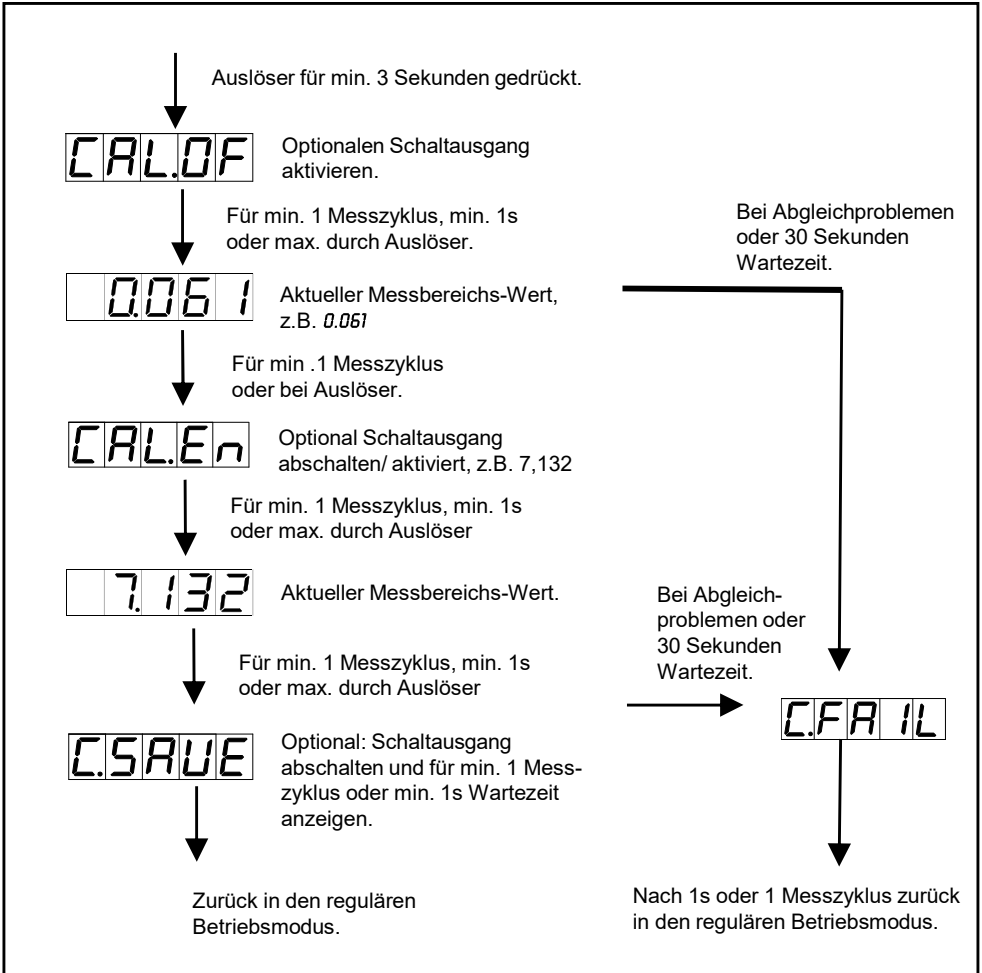
Digitalanzeige IM3



Die **RS485**-Schnittstelle wird über eine geschirmte Datenleitung mit verdrehten Adern (Twisted-Pair) angeschlossen. An jedem Ende des Bussegmentes muss eine Terminierung der Busleitungen angeschlossen werden. Diese ist erforderlich, um eine sichere Datenübertragung auf dem Bus zu gewährleisten. Hierzu wird ein Widerstand (120 Ohm) zwischen den Leitungen Data B (+) und Data A (-) eingefügt.

9. Sensorabgleich Offset/Endwert

Das Gerät verfügt über einen automatisierten Abgleich bei Massedrucksensoren, bei dem ein integrierter Schaltausgang den oft in Sensoren vorhandenen 80% Abgleichwiderstand schaltet. So findet ein justieren von Offset und Endwert statt, wonach der Sensor direkt eingesetzt werden kann. Der Abgleich kann je nach Parametrierung über den 4.Taster oder Digital-eingang stattfinden.



Ist ein spezieller Eingangsbereich *SENS.1*, *SENS.2*, *SENS.3* unter *TYPE* gewählt, so wird eine Bereichsüberprüfung für Offset und Endwert durchgeführt. Sollte dies um $\pm 20\%$ vom Einstellbereich über- oder unterschritten sein, wird ein **C.FAIL** ausgegeben.

10. Technische Daten

Gehäuse	
Abmessungen	96x48x120 mm (BxHxT)
	96x48x139 mm (BxHxT) einschließlich Steckklemme
Einbauausschnitt	92,0 ^{+0,8} x 45,0 ^{+0,6} mm
Wandstärke	bis 15 mm
Befestigung	Schraubelemente
Material	PC Polycarbonat, schwarz, UL94V-0
Dichtungsmaterial	EPDM, 65 Shore, schwarz
Schutzart	Standard IP65 (Front), IP00 (Rückseite)
Gewicht	ca. 300 g
Anschluss	Steckklemme; Leitungsquerschnitt bis 2,5 mm ²
Anzeige	
Ziffernhöhe	14 mm
Segmentfarbe	Rot (optional grün, orange oder blau)
Anzeigebereich	-19999 bis 99999
Schaltpunkte	je Schalterpunkt eine LED
Überlauf	waagerechte Balken oben
Unterlauf	waagerechte Balken unten
Anzeigezeit	0,1 bis 10,0 Sekunden
Eingang	
Sensorempfindlichkeit	1mV/V, 2mV/V, 3,3mV/V, frei bis 4 mV/V mit 80% Kalibrierung
Messfehler	0,2% v. Messbereich in beherrschter elektromagnetischer Umgebung, 1% v. Messbereich in industrieller Umgebung bei starker Störquelle
Digitaleingang	< 2,4 V OFF, > 10 V ON, max. 30 VDC R _i ~ 5 kΩ
Sensorabgleich	immer erforderlich
Genauigkeit	
Temperaturdrift	100 ppm / K
Messzeit	0,1...10,0 Sekunden
Messprinzip	U/F-Wandlung
Auflösung	ca. 18 Bit bei 1s Messzeit, 3,3 mV-Messbereich

Ausgang	
Analogausgang	0/4-20 mA / Bürde $\leq 500 \Omega$ oder 0-10 VDC / $\geq 10 \text{ k}\Omega$, 16 Bit
Brückenspeisung	10 VDC / 20-40 mA / 250-500 Ω
Schaltausgänge	
Relais Schaltspiele	mit Wechselkontakt 250 VAC / 5 AAC; 30 VDC / 5 ADC 30 x 10 ³ bei 5 AAC, 5 ADC ohmsche Last 10 x 10 ⁶ mechanisch Trennung gem. DIN EN 50178 / Kennwerte gem. DIN EN 60255
PhotoMos-Ausgänge	Schließerkontakte: 30 VDC/AC, 0,4 A
Schnittstelle	
Protokoll	Modbus mit ASCII oder RTU-Protokoll
RS232	9.600 Baud, keine Parität, 8 Databit, 1 Stopbit, Leitungslänge max. 3 m
RS485	9.600 Baud, keine Parität, 8 Databit, 1 Stopbit, Leitungslänge max. 1000 m
Netzteil	
	100-240 VAC 50/60 Hz $\pm 10\%$ max. 15 VA 10-40 VDC galv. getr., 18-30 VDC 50/60 Hz max. 15 VA
Speicher	
	EEPROM
Datenerhalt	≥ 100 Jahre bei 25°C
Umgebungsbedingungen	
Arbeitstemperatur	0...50°C
Lagertemperatur	-20...80°C
Klimafestigkeit	relative Feuchte 0-80% im Jahresmittel ohne Betauung
EMV	
	EN 61326, EN 55011
CE-Zeichen	
	Konformität gemäß Richtlinie 2014/30/EU
Sicherheitsbestimmungen	
	gemäß Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU EN 61010; EN 60664-1

11. Sicherheitshinweise

Bitte lesen Sie folgenden Sicherheitshinweise und die Montage *Kapitel 2* vor der Installation durch und bewahren Sie diese Anleitung als künftige Referenz auf.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das **IM3-1M-Gerät** ist für die Auswertung und Anzeige von Sensorsignalen bestimmt.



Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung oder Bedienung kann es zu Personen- und/oder Sachschäden kommen.

Kontrolle des Gerätes

Die Geräte werden vor dem Versand überprüft und in einwandfreiem Zustand verschickt. Sollte an dem Gerät ein Schaden sichtbar sein, empfehlen wir eine genaue Überprüfung der Transportverpackung. Informieren Sie bei einer Beschädigung bitte umgehend den Lieferanten.



Installation

Das **IM3-1M-Gerät** darf ausschließlich durch eine Fachkraft mit entsprechender Qualifikation, wie z.B. einem Industrieelektroniker oder einer Fachkraft mit vergleichbarer Ausbildung, installiert werden.

Installationshinweise

- In der unmittelbaren Nähe des Gerätes dürfen keine magnetischen oder elektrischen Felder, z.B. durch Transformatoren, Funksprechgeräte oder elektrostatische Entladungen auftreten.
- Die Absicherung der Versorgung sollte einen Wert von **6A träge** nicht überschreiten.
- Induktive Verbraucher (Relais, Magnetventile, usw.) nicht in Gerätenähe installieren und durch RC-Funkenlöschkombinationen bzw. Freilaufdioden entstoren.
- Eingangs-/Ausgangsleitungen räumlich getrennt voneinander und nicht parallel zueinander verlegen. Hin- und Rückleitungen nebeneinander führen. Nach Möglichkeit verdrehte Leitungen verwenden. So erhalten Sie die genauesten Messergebnisse.
- Bei hoher Genauigkeitsanforderung und kleinem Messsignal sind die Fühlerleitungen abzuschirmen und zu verdrehen. Grundsätzlich sind diese nicht in unmittelbarer Nähe von Versorgungsleitungen von Verbrauchern zu verlegen. Bei der Schirmung ist diese nur einseitig auf einem geeigneten Potenzialausgleich (in der Regel Messerde) anzuschließen.
- Das Gerät ist nicht für die Installation in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet.
- Ein vom Anschlussplan abweichender elektrischer Anschluss kann zu Gefahren für Personen und Zerstörung des Gerätes führen.
- Der Klemmenbereich der Geräte zählt zum Servicebereich. Hier sind elektro-statische Entladungen zu vermeiden. Im Klemmenbereich können durch hohe Spannungen gefährliche Körperströme auftreten, weshalb erhöhte Vorsicht geboten ist.
- Galvanisch getrennte Potenziale innerhalb einer Anlage sind an einem geeigneten Punkt aufzulegen (in der Regel Erde oder Anlagenmasse). Dadurch erreicht man eine geringere Stömpfindlichkeit gegen eingestrahle Energie und vermeidet gefährliche Potenziale die sich auf langen Leitungen aufbauen oder durch fehlerhafte Verdrahtung entstehen können.

12. Fehlerbehebung

	Fehlerbeschreibung	Maßnahmen
1.	<p>Das Gerät zeigt einen permanenten Überlauf an.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Eingang hat einen sehr großen Messwert, überprüfen Sie die Messstrecke. • Bei einem gewählten Eingang mit kleinem Sensorsignal ist dieses nur einseitig angeschlossen oder der Eingang ist offen. • Es sind nicht alle aktivierten Stützstellen parametrieren. Prüfen Sie ob die dafür relevanten Parameter dafür richtig eingestellt sind. • Es wurde vorher ein absolut fehlerhafter Abgleich, zum Beispiel ohne angeschlossenen Sensor ausgeführt. In diesem Fall sollte ein Reset auf die Werkseinstellung ausgeführt werden.
2.	<p>Das Gerät zeigt einen permanenten Unterlauf an.</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Eingang hat einen sehr kleinen Messwert, überprüfen Sie die Messstrecke. • Bei einem gewählten Eingang mit kleinem Sensorsignal ist dieses nur einseitig angeschlossen oder der Eingang ist offen. • Es sind nicht alle aktivierten Stützstellen parametrieren. Prüfen Sie ob die dafür relevanten Parameter richtig eingestellt sind. • Es wurde vorher ein absolut fehlerhafter Abgleich, zum Beispiel ohne angeschlossenen Sensor ausgeführt. In diesem Fall sollte ein Reset auf die Werkseinstellung ausgeführt werden.
3.	<p>Das Gerät zeigt „HELP“ in der 7-Segmentanzeige</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gerät hat einen Fehler im Konfigurationspeicher festgestellt, führen Sie einen Reset auf die Defaultwerte durch und konfigurieren Sie das Gerät entsprechend Ihrer Anwendung neu.
4.	<p>Programmnummern für die Parametrierung des Eingangs sind nicht verfügbar</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Programmiersperre ist aktiviert • Korrekten Code eingeben
5.	<p>Das Gerät zeigt „ERR“ in der 7-Segmentanzeige</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Fehlern dieser Kategorie bitte den Hersteller kontaktieren.
6.	<p>Das Gerät reagiert nicht wie erwartet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sollten Sie sich nicht sicher sein, dass zuvor das Gerät schon einmal parametrieren wurde, dann stellen Sie den Auslieferungszustand wie im <i>Kapitel 6</i> beschrieben ist wieder her.

